

HAUS DER WANNSEE-KONFERENZ

GEDENK- UND BILDUNGSSTÄTTE

Ständige Ausstellung

Die Wannsee-Konferenz und der Völkermord an den europäischen Juden

Im Januar 2006 hat die Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz eine neue ständige Ausstellung eröffnet.



Ausstellung, Raum 9



Ausstellung, Raum 3

PDF

Veranstaltungen

Nächste Veranstaltung:

**03. Dezember 2017, 11:00 Uhr -
Eintritt frei -**

**Buchvorstellung und Gespräch
Beate Meyer: „Fritz Benscher.
Ein Holocaust-Überlebender als
Rundfunk- und Fernsehstar in
der Bundesrepublik“.**

weitere Veranstaltungen:

Veranstaltungen 2017/2018

Adresse

**Haus der Wannsee-Konferenz
Gedenk- und Bildungsstätte**

Am Großen Wannsee 56-58
14109 Berlin

Telefon: 030 -80 50 01 0
Telefax: 030 - 80 50 01 27
E-Mail: [info\[at\]ghwk.de](mailto:info[at]ghwk.de)

Bürozeiten des Sekretariates:
Mo - Fr 9:00 - 15:00 Uhr
E-Mail: [office\[at\]ghwk.de](mailto:office[at]ghwk.de)

Öffnungszeiten

**Öffnungszeiten der
Ausstellungen**

täglich 10.00 - 18.00 Uhr
Letzter Einlass (Haus und Garten)
17:45 Uhr

- **Eintritt frei**
- **Gruppen bitte nur nach
Voranmeldung**



Ausstellung, Raum 3



Ausstellung, Raum 14

Das zentrale Thema des Hauses - die Wannsee-Konferenz vom 20. Januar 1942 und die Bedeutung der Konferenz sowie die beteiligten Ämter und Personen für die Organisation und Ausführung des Völkermords - ist mit insgesamt vier Räumen in das Zentrum der Ausstellung gerückt (Räume 7 bis 10). Nach einer Skizze der historischen Entwicklung der Judenfeindschaft und des Rassismus (Raum 2) wird für die Zeit der Weimarer Republik die erreichte Integration der Juden in die deutsche Gesellschaft und zugleich deren Bedrohung gezeigt (Raum 3). Es folgt die Information über die propagandistische Konstruktion der "Volksgemeinschaft" nach 1933, über die Ausgrenzung und Verfolgung, aber auch über den Versuch zur Selbstbehauptung der deutschen Juden (Raum 4). Das ehemalige Gästehaus des Sicherheitsdienstes (SD) der SS ist ein Haus der Täter. Deshalb werden in mehreren Themenräumen verschiedene Tätergruppen ins Blickfeld gerückt, darunter Wehrmachtsangehörige und Ordnungspolizei (Räume 5 und 6) sowie die Zivilverwaltung in den besetzten Gebieten (Raum 12). Auch die seit den 1990er Jahren vermehrten

Öffentliche Führungen:

jeden Samstag und Sonntag
16.00 Uhr und 17.00 Uhr
Anmeldung nicht erforderlich

Geschlossen:

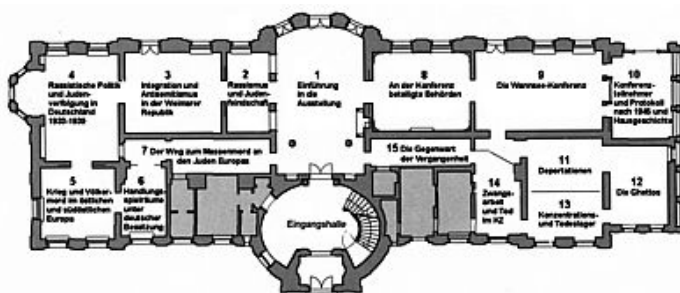
- 1. Januar
- Karfreitag
- 1. Mai
- Himmelfahrt
- 3. Oktober
- 24. - 26. Dezember
- 31. Dezember



[Besuchen Sie uns auf Facebook](#)

Erkenntnisse über die Kollaboration werden thematisiert (Räume 5, 6 sowie 11). Die Ausstellung geht auch auf die häufig gestellte Frage nach dem Wissen um den Völkermord in der deutschen Gesellschaft ein (u. a. in Raum 7). Die Einrichtung der Ghettos, ihre Funktion bei der Konzentration der Juden vor ihrer Ermordung, die dort organisierte Zwangsarbeit, die gegensätzlichen Strategien der Ghettobewohner und schließlich die Auflösung der Ghettos werden anhand verschiedener Beispiele verdeutlicht (Raum 12). Die weiteren Verfolgungswege in die Transit-, Konzentrations- und Todeslager werden beispielhaft vorgestellt. Die dortigen Vorgänge werden aufgrund der überlieferten Dokumente der Täter und aus der Sicht der Opfer nachgezeichnet (Räume 11,13 und 14).

Vertiefungen bieten Audio- und Videostationen und Lesemappen, die thematisch zum Teil auch über die Ausstellung hinausgehen.



Grundriss der Ausstellung

Räume der Ausstellung:

- 1 Einführung in die Ausstellung
- 2 Rassismus und Judenfeindschaft
- 3 Integration und Antisemitismus in der Weimarer Republik
- 4 Rassistische Politik und Judenverfolgung in Deutschland 1933 - 1939
- 5 Krieg und Völkermord in Ost- und Südosteuropa
- 6 Handlungsspielräume unter deutscher Besatzung
- 7 Der Weg zum Massenmord an den Juden Europas
- 8 An der Konferenz beteiligte Behörden
- 9 Die Wannsee-Konferenz

- 10 Hausgeschichte
- 11 Deportationen
- 12 Die Ghettos
- 13 Konzentrations- und Todeslager
- 14 Zwangsarbeit und Tod im KZ
- 15 Die Gegenwart der Vergangenheit



Ein AudioGuide in den Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch und Hebräisch kann an der Rezeption der Gedenkstätte für 3,00 EUR entliehen werden.